



## NEUIGKEITEN VON DECK

Der monatliche Newsletter von  
'Low Impact Fishers of Europe'

Mai 2018

### DIE WICHTIGSTEN EREIGNISSE DES MONATS

#### ✚ Kleinfischereisektor erhält verdienten Platz in der Ostsee-Entscheidungsfindung da 4 LIFE-Mitglieder Sitze im Exekutivkomitee des Ostseebeirats einnehmen

8.-9.5. Kopenhagen (Dänemark) – Die kürzlich stattgefundenen Treffen des Exekutivkomitees und der Generalversammlung des Ostseebeirats führten zur **Wahl der LIFE-Mitgliedsorganisationen Fischereischutzverband Schleswig-Holstein (Deutschland), Darłowska Gruppe der Fischproduzierenden und Bootseigentümer (Polen), Foreningen for Skånsomt Kystfiskeri (Dänemark) und Svenska Yrkefiskare Ekonomiska Förening (Schweden) im neuen Exekutivkomitee des Ostseebeirats für die Jahre 2018-2021!** Wir gratulieren unseren Mitgliedern zu ihrem Einsatz und dem konstruktiven Vorgehen, im Ostseebeirat zu arbeiten, das diesen historischen Erfolg möglich gemacht hat. LIFE wird keine Mühen scheuen, seine Mitglieder weiterhin bei den tagtäglichen Aktivitäten rund um den Beirat zu unterstützen. Wir hoffen sehr, dass andere Mitgliedsorganisationen dem Beispiel folgen, indem sie ihren regionalen Exekutivkomitees der Beiräte beitreten, um die Stimme des Sektors in den Empfehlungen der Europäischen Kommission hörbar zu machen. Im Übrigen konnte die Generalversammlung sich auf keinen neuen Vorsitz des Exekutivkomitees verständigen, nachdem der vorherige Vorsitz, Herr Reine Johansson, diesen Posten verlassen hat; der Ehrenvorsitzende des Ostseebeirates, Steve Karnicki, willigte ein, interimsmäßig einzuspringen um den Wahlvorgang bei der außerordentlichen Generalversammlung im November erfolgreich abzuschließen. Es ist auch interessant zu erwähnen, dass die **Vorlage zum Europäischen Aal-Management von Wolfgang Albrecht, dem deutschen LIFE-Direktor, entsprechende Aufmerksamkeit sowohl von Fischerei- und NGO-Vertreter\_innen bekommen hat und als Grundlage für weitere Verhandlungen in dieser Sache, die die Interessen vieler Beteiligten im Sektor erregt, dienen wird.**



#### ✚ LIFE's Vorgehen im Mittelmeerraum verstärkt durch neue Präsenz vor Ort in Italien

15.5. Catania (Italien) – Im Rahmen seines Dreijahresprojekts „Einbeziehung von niederschweligen Kleinfischereien im Mittelmeer“, das von der MAVA-Stiftung gefördert wird, verstärkt LIFE seine Präsenz vor Ort um vermehrte Unterstützung für Kleinfischereigemeinden in der Region bereitzustellen. **Nach einem ausführlichen Interview-Prozess wurde Prof. Iuri Peri ausgewählt um LIFE bei dieser wichtigen Aufgabe zu unterstützen, die ganz Italien betrifft, jedoch ein besonderes Augenmerk auf Sizilien legt.** Iuri ist Forscher an der Universität von Catania und hat umfangreiche Erfahrung in fischwirtschaftlichen Fragen und in der Unterstützung von Fischereigemeinden vor Ort. Er spricht fließend Italienisch, Englisch und Französisch und wird mit Sicherheit eine wertvolle Ergänzung für das LIFE-Team sein und positive Änderungen sowohl auf nationalem wie auf europäischem Level ermöglichen. Ab nächsten Monat wird ihm ein anderes neues Mitglied aus dem Malta-Team zur Seite stehen. Während der ersten Woche in seiner neuen Rolle als Projektmanager für Italien besuchte Iuri ein von regionalen Behörden organisiertes Treffen über ein neues

Fischereigesetz, welches unter anderem die Verteilung der Blauflossenthun-Quote betrifft (mehr Information weiter unten, bei 23.5.). Lernen Sie Iuri in unserem ersten Interview mit ihm hier kennen: <http://lifeplatform.eu/meet-iuri-peri-lifes-new-project-manager-italy/>

## WEITERE NACHRICHTEN AUS DER EU

- ✚ 3.5. Bristol (GB) – LIFE's geschäftsführender Direktor Jeremy Percy äußerte seine persönliche Meinung über **die Auswirkung des Brexit auf die Kleinfischereien** in einem betreffenden Artikel der auf LIFE's Homepage und in der Folge im britischen Magazin ‚Fishing News‘ veröffentlicht wurde. Die Zukunft erscheint eher düster („... von einem Meer der Möglichkeiten zu einem Meer der Verzweiflung ...“): fehlender Zugang zu Quoten, die Anlandeverpflichtung für 2019 und der insgesamt Rückgang des Kleinfischereisektors scheinen lediglich untermauert zu werden durch die Reihe von Versprechungen, die britischen Gewässer zurückzubekommen, dem „Köder am Brexit-Haken“. Vollständiger Artikel hier verfügbar: <http://lifeplatform.eu/future-british-fishing/>
- ✚ 10/5 Gland (Schweiz) – Infolge eines harten Auswahlprozesses **wurden LIFE's Mittelmeer-Koordinator und Kommunikationsvertreter von der MAVA-Stiftung und der Coaching-Organisation Common Purpose ausgewählt, um in deren „Führungskräfte für die Natur-Akademie“ teilzunehmen.** Diese Akademie bietet ein Programm speziell für Arbeitskräfte, die im Naturschutz des MAVA-Partner-Netzwerks arbeiten und zielt darauf ab, sie durch Training und Seminare über eine Zeitspanne von einem Jahr mit jenen Werkzeugen auszustatten, mit welchen sie die Auswirkungen ihrer Arbeit maximieren können. LIFE-Mitarbeiter\_innen werden die Chance haben, sich mit anderen ausgewählten Organisationen zu treffen und neue Möglichkeiten für das LIFE-Team und seine Mitglieder zu ermitteln.
- ✚ 14.5 Brüssel (Belgien) – LIFE's Brüssel-Team nahm an der **„Anhörung zur Anlandeverpflichtung und ‚Choke Species‘ in der Mehr-Arten- und gemischten Fischerei“** teil, die vom Europäischen Parlament und vom Pêche-Komitee organisiert wurde. In den Worten von Alain Cadec, Mitglied des Europäischen Parlaments und Vorsitzender des Pêche-Komitees: *„Die Diagnose ist sehr klar: Ungewissheit, Schwierigkeit, Komplexität... Ich bereue es nicht, gegen die Anlandeverpflichtung gestimmt zu haben“.* Dennoch wurde die Anlandeverpflichtung zugelassen und wird per Januar 2019 gültig sein. Für Kleinfischereien befürchtet LIFE, dass die Null-Verwerfungs-Politik leicht zu einer Null-Fang, Null-Einkommens-Politik werden könnte. Für mehr Details lesen Sie den entsprechenden Artikel hier (auf Englisch): <http://lifeplatform.eu/choking-landing-obligation/>
- ✚ 15.5 Brüssel (Belgien) – Im Vorfeld des Trialogs (zwischen Parlament, Kommission und Rat) über die Technische-Maßnahmen-Regulation, die auch die Bestimmung über den Gebrauch von Impulsfischerei betrifft, **haben LIFE und Bloom ihre Einzelgespräche mit Fischereiabgesandten und Mitgliedern des Europäischen Parlaments fortgesetzt, um für ein totales Verbot dieser zerstörerischen Praxis zu werben, die von niederländischen Schleppnetzflotten eingesetzt wird und verheerende Auswirkungen auf die Nordseeressourcen und den Kleinfischereisektor hat.** In dieser Hinsicht hatten sie entsprechende Treffen mit der finnischen Delegation, dem Assistenten des spanischen Europaparlament-Mitglieds Gabriel Mato und dem italienischen Europaparlament-Mitglied Renata Briano. Der Trialog-Prozess ist noch immer in einer relativ frühen Phase, das letzte Treffen unter bulgarischem Ratsvorsitz wird allerdings schon am 19. Juni stattfinden. Es gibt Gerüchte, dass, sollte bis dahin keine Vereinbarung zustandekommen, die Technische-Maßnahmen-Regulation unter österreichischem Vorsitz womöglich zurückgezogen wird. Dementsprechend unsicher ist die Sache.
- ✚ 17.5. Spanien und Slowenien - LIFE's Koordinator für das Mittelmeer und das Schwarze Meer war in Kontakt mit Frau Jerneja Penca, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin für Kleinfischerei an der Euro-Mediterranen Universität (EMUNI-Universität) in Slowenien. Jerneja fragte um ein Treffen an um Themen zu diskutieren, die in den Bereich ihrer Arbeit und ihrer Forschungsinteressen fallen. Sie verfolgt derzeit ein Forschungsprojekt über transnationale private Umweltregelungen und den Einsatz von Regulativen um Kleinfischereien zu stärken. Sie war interessiert daran, mehr über die französisch-spanische Synepesca-Initiative, dem MAVA-Projekt und **Möglichkeiten, Kleinfischerei in der nördlichen Adria-Region zu fördern,** zu lernen.

- ✚ 17.5 Koszalin (Polen) – Die polnischen LIFE-Mitglieder Wolinska, Darlowska und Środkowopomorska nahmen gemeinsam mit LIFE-Mitarbeiter\_innen an einer wissenschaftlichen Konferenz über die **„Lage der Ostseefisch-Ressourcen und der Umwelt“** teil. Eröffnet von hochrangigen Regierungsvertreter\_innen hat die Konferenz einen verständlichen Überblick über Themen, die für Fischer\_innen von Relevanz sind, wie etwa zu erwartende Trends für den Hauptfischbestand für 2019, die ökologische Situation und die Entwicklungen in der Ostsee, Fischkrankheiten, Räuber-Fisch-Interaktionen und nicht zuletzt Ansichten über die ökonomischen Situationen verschiedener Flotten, wobei manche Redner\_innen sich für **positive Diskriminierung zum Vorteil der Kleinfischereien aufgrund ihrer momentan besonders schwierigen ökonomischen Situation** aussprachen. LIFE ist froh, weiterhin mit anderen Interessensvertreter\_innen zusammenzuarbeiten, um dieses löbliche Ziel zu erreichen.
- ✚ 22.5 Brüssel (Belgien) – Am Welttag der Biodiversität nahm das Brüssel LIFE-Team an einer Veranstaltung im Europäischen Parlament zum Start der Ausstellung über „Meeresleben und Meeresverschmutzung“ teil. Eine Studie, die **über 30 Jahre lang Daten über Meeresschutz mit einem Fokus auf Irland sammelte, wurde präsentiert**. Irisches Mitglied des Europäischen Parlaments Liadh Ní Riada erinnerte daran, dass 80% des irischen Abwassers und industriellem Müll ins Meer entladen wird und hob die massiven Verbesserungen hervor, die gegen das wachsende Problem der Meeresverschmutzung unternommen wurden, hervor. Eine Vielzahl von Lösungen und Empfehlungen wurden auch im Zusammenhang mit der EU-Plastik-Strategie und Müllerregulierung vorgebracht.
- ✚ 23..24.5 Warschau (Polen) – LIFE-Mitarbeiter\_innen nahmen als aktive Beobachter am **8. Treffen der HELCOM-FISH-Arbeitsgruppe** teil. Unter den verschiedenen analysierten Dokumenten und vorgestellten Prozessen sind von besonderer Wichtigkeit die folgenden: die Vereinbarung, eine gemeinsame Konferenz mit der HELCOM-SEAL-Gruppe in 2019 zu organisieren um konstruktive und nicht-tödliche Lösungen zu den Auswirkungen der erhöhten Robben-Population in der Fischerei zu diskutieren, genauso wie der allgemein deutliche Wille von Forscher\_innen und Manager\_innen, mehr Daten von Küstenfischer\_innen zu erhalten, nicht nur betreffend Fischerei, sondern auch etwa betreffend maritimer Raumplanung. Wir haben auch mit Genugtuung **den Einfluss bemerkt, den unsere Mitglieder bei der Darstellung von „Ökologisch Signifikanten Biologischen Gebieten“ im Zuge des Prozesses der globalen Übereinkunft zu Biodiversität hatten, dank der herausstechenden Anstrengung von Tero Mustonen von Kesalahti Fish Base/Snowchange Cooperative, einem LIFE-Mitglied aus Finnland**. Mehr Information hier: <https://portal.helcom.fi/meetings/FISH%208-2018-509/MeetingDocuments/Forms/AllItems.aspx>
- ✚ 23/5 Palermo (Italien) – Als ein erster Schritt von LIFE-Aktivität für eine erhöhte Präsenz von Kleinfischer\_innen im italienischen Entscheidungsfindungsprozess besuchte LIFEs neuer Projektmanager für Italien, Iuri Peri, die Sizilianische Fischereiratskommission für die Präsentation eines Gesetzesentwurfes der von der lokalen Mediterranen Fischerei-Abteilung erarbeitet wurde und die sizilianische Kleinfischerei als zentrales Thema hat. **Es ist das erste Mal in 18 Jahren, dass die Region Sizilien sich für direkte Entscheidungsfindung im Fischereisektor als Alternative zu einer zentralisierten, nationalen Entscheidungsfindung einsetzt**. Der Entwurf, der den Titel „Sizilien und mediterrane Fischerei: Identität und Ökonomie des Meeres“ trägt, fordert das Recht zu regionaler Gesetzgebung ein und konzentriert sich auf drei Aspekte: mediterrane Identität, technische Maßnahmen und Stärkung von Management-Plänen and „COGEPa“ (ein lokales Konsortium von Kleinfischer\_innen). **Neben anderen Themen konzentriert sich der von lokalen Behörden entworfene Gesetzestext auf neue Quotenverteilungen für Blauflossenthun**. In Einklang mit den Empfehlungen der Internationalen Kommission für die Erhaltung des Atlantischen Thunfisches (ICCAT) aus November 2017 und einer entsprechenden EU-Umsetzung wurde die italienische Quote für Blauflossenthun um 20% erhöht, von 3.298 auf 3.894 Tonnen (Website des Italienischen Fischereiministeriums <https://bit.ly/2JfQ3Oz>). Die sizilianische Abteilung für fischwirtschaftliche Angelegenheiten hat dem Nationalen Fischereiministerium eine direkte Anfrage vorgelegt, um die historische Lücke in der Blauflossenthun-Quote zu durch eine faire Verteilung an handwerkliche Fischereien zu füllen. Das nationale Ministerium hat jedoch diese Anfragen nicht berücksichtigt und den Weg in Richtung einer Verteilung geebnet, die, wieder einmal, auf der historischen Leistungsbilanz der vorangegangenen drei Jahre beruht. Aus diesem Grund haben die lokalen Behörden zum ersten Mal entschieden, den Weg hin zu einer formellen Auseinandersetzung mit der Gültigkeit des ministeriellen Dekrets zu öffnen.

- ✚ 23.-24.5 Brüssel (Belgien) – LIFE ist Vollmitglied des Exekutivkomitees und der Generalversammlung des Marktbeirats und besuchte aus diesem Grund die Treffen des Exekutivkomitees, der Generalversammlung und von Arbeitsgruppen. Eines der diskutierten Themen waren die Marktbeirat-Richtlinien über Produktions- und Verkaufspläne der Erzeugerorganisationen. LIFE lud Jim Pettipher, den CEO der britischen Küstenerzeugerorganisation (*die erste Erzeugerorganisation die ausschließlich aus Kleinfischer\_innen zusammengesetzt ist*) ein, um seine Sicht auf die Richtlinien über Produktions- und Verkaufspläne der Erzeugerorganisationen, wie sie vom Marktbeirat erarbeitet wurden und die einen Bezug zu den sozialen Zielen der Gemeinsamen Fischereipolitik in Hinblick auf Kleinfischereien vermissen lassen, zu äußern. Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe, Herr Sean O’Donoghue gab dieser Intervention jedoch keinen Platz und meinte, dass **die „repräsentative Teilnahme von Kleinfischereiproduzenten in Erzeugerorganisationen keine Aufgabe des Marktbeirats ist“**.
- ✚ 24.5 Brüssel (Belgien) – LIFEs Brüssel-Team besuchte die „Augen auf die Flugwege“-Konferenz, die von BirdLife International (*einer NGO, die sich für den Schutz von Vögeln einsetzt*) organisiert wurde und im Naturkundemuseum stattfand. Die Konferenz bot eine Möglichkeit für Interessensvertretungsgruppen (wie etwa für Landwirtschaft, Jagd und Fischerei), Probleme zu diskutieren, mit welchen die priorisierten Vogelspezies konfrontiert sind. Unter den identifizierten Bedrohungen sind: Landnutzungsveränderungen, Meeresverschmutzung, Habitatverluste oder -abbau, Klimawandel und Jagd. **In Bezug auf Fischerei haben Stellnetze und Langleinen laut SPEA, einem portugiesischen BirdLife-Partner, einen Beifang von über 200.000 Meeresvögeln pro Jahr in EU-Gewässern.** LIFE unterstrich sein Interesse an der Förderung von Kooperationen zwischen Mitgliedern und Forscher\_innen in Bezug auf die Findung von Entschärfungsmaßnahmen und die Erprobung von innovativen vogelsicheren Geräten.
- ✚ 28.5. Barcelona (Spanien) – Das „Sandaal Co-Management-Komitee“ feierte sein jährliches Plenumstreffen bei der Fischerei-, Landwirtschafts- und Lebensmittelabteilung des zentralen Büros der Regierung von Katalonien. LIFEs Mittelmeer-Koordinator war eingeladen um als Vertreter von LIFEs Mitglieder-Organisation MedArtNet Spanien teilzunehmen. Unter den Themen war eine Zusammenfassung des Fischereistatus’ (ein Bericht über Fänge und Gesamtevaluation der Maßnahmen, die vom Sandaal-Fischereisektor gesetzt wurden) und ein Überblick über wissenschaftliche Beobachtungen basierend auf Daten von 2017. Sowohl Fischer\_innen als auch Forscher\_innen stimmten überein, dass 2017 im Vergleich zu 2016 Verbesserungen zeigte, einem schwierigen Jahr, indem die Fischereien vorzeitig stoppen mussten, obwohl wichtige Verwaltungsmaßnahmen im Zuge der Vereinbarungen des Komitees eingeführt wurden. Die Forscher\_innen bestätigten die Annahmen der Fischer\_innen über die Tatsache, dass es eine Korrelation zwischen **höherer Durchschnittstemperatur im Dezember 2015 (in Überschneidung mit der Laichsaison) und den niedrigen Levels an Biomasse des Sandaal-Bestandes im folgenden Jahr (2016)** gab, wodurch die wichtige Verbindung zwischen Umweltfaktoren und der Lebensfähigkeit dieser spezifischen Spezies gezeigt wurde.
- ✚ 29.5. Kopenhagen (Dänemark) – LIFEs Nord- und Ostsee-Koordinator hatte ein **Überblickstreffen mit unserem dänischen Mitglied, Foreningen for Skånsomt Kystfiskeri (FSK)**. Sie diskutierten eine Vielzahl von Projekten und Initiativen die auf die Verbesserung der Kleinfischerei-Situation in Dänemark ausgerichtet sind, etwa den Nutzen eines neu erreichten Exekutivkomitee-Sitzes beim Ostseebeirat für FSK. Es war eine Freude und gleichzeitig praktisch wertvoll und eine Quelle der Inspiration, einen großen Teil der Gespräche bei einem Mittagessen zu verbringen, dass aus Meeresprodukten bestand, die von der Kleinfischereigemeinde Thorupstrand bereitgestellt wurden.
- ✚ 30.5. Barcelona (Spanien) – LIFEs Koordinator für das Mittelmeer und das Schwarze Meer, Marta Cavallé, traf sich mit zwei jungen Forscher\_innen, die in Costa Brava eine Studie über Wale aus der Region und die Interaktionen zwischen diesen Tieren und der lokalen Fischereiflotte durchführen wollten. **Marta Cavallé erklärte, wie die Interaktion des Kleinfischereisektors mit einigen Spezies von Delphinen in verschiedenen Gebieten des Mittelmeers (Sizilien, Kroatien, Zypern) auf jeden Fall relevant ist und sozioökonomische Konsequenzen hat.** Sie unterstrich LIFEs Interesse an der Kooperation bei solch einer Evaluation, die relevante Informationen bereitstellen könnte, so wie etwa sozioökonomische Parameter, und die mögliche Lösungen zum Vorteil sowohl von Walen als auch des Kleinfischereisektors bringen könnte.



## NEUIGKEITEN UNSERER MITGLIEDER

### ✚ IIMRO startet eine öffentliche Kampagne über die Heritage Fishing License

17/5 Arranmore (Irland) – In den letzten Monaten verwendete das LIFE-Mitglied aus Irland, Irish Islands Marine Resource Organisation (IIMRO – *Meeresressourcenorganisation für die Irischen Inseln*), zusätzliche Zeit und Energie um **die**



**Zustimmung der öffentlichen Behörden für eine „Heritage License Bill“ (Traditionslizenzgesetz) voranzutreiben, die es ermöglichen würde, einen kleinen Prozentsatz der nationalen irischen Quote den Fischer\_innen der Insel zuzuteilen und damit die Inselbevölkerung vor dem Schrumpfen zu bewahren.** Da sich die endgültige Zustimmung zum Gesetzesentwurf durch den gemeinsamen irischen Ausschuss für Landwirtschaft, Lebensmittel und Maritimes in der Endphase befindet, startete IIMRO eine Kampagne, die Entscheidungsträger anspricht, damit sie diesen Gesetzesentwurf unterstützen und damit mehrwertig fischenden Kleinfischer\_innen, die jahrzehntelang durch eine unangemessene Fischereigesetzgebung bestraft wurden, endlich die Möglichkeit zu geben, eine nicht-übertragbare Gemeindenquote zu erhalten. LIFE unterstütze seine Mitglieder, indem wir einen Brief an den

gemeinsamen Ausschuss sandten, der die Erhaltung einer Lebensart in sozialer, ökonomischer, kultureller und umweltbezogener Weise unterstützt, die unter massiver Bedrohung steht. IIMROs Pressemitteilung und LIFEs Brief sind hier verfügbare: <http://lifeplatform.eu/iimro-pr-heritage-license/>

### ✚ LIFE Mitglieder aus Frankreich und Spanien starten ihr gemeinsames Projekt über die Aufwertung von Fischereiprodukten

8.-10.5. Port-la-Nouvelle (Frankreich) – Das LIFE-Mitglied Syndicat Professionnel des Pêcheurs Petit Métiers d'Occitanie (SPMLR) aus Frankreich und Arts Menores Costa Brava aus Spanien organisierten **das Kick-Off-Treffen zu ihrem gemeinsamen Projekt Synepesca**, das von der Carasso-Stiftung gefördert wird, in Südfrankreich. Die Initiative zielt darauf ab, französisch-spanische Synergien zu fördern, um eine Aufwertung von Küsten-Kleinfischereiprodukten zu fördern und SPMLRs Expertise, die sie im Rahmen der Entwicklung ihrer Marke Golion erworben haben, an die junge Vereinigung Arts Menors Costa Brava weiterzugeben, damit diese von der Erfahrung lernen können und eine ähnliche Initiative in ihren Häfen durchführen können. LIFE-Mitarbeiter\_innen besuchten das Treffen um mit der Übersetzung und der administrativen Verwaltung des Projekts zu helfen.





## AKTEA Mitgliedsorganisation Asociación Amarcarril veröffentlichen ihre neue Broschüre

28.5 Carril (Spanien) – Amarcarril, Mitglied von AKTEA, ist eine Organisation von Schalentiersammlerinnen die an der Küste von Galicien, einer Region in Nordwestspanien, ansässig sind. Durch ihre Vereinigung organisieren sie eine Vielzahl an Aktivitäten für Tourist\_innen aller Altersgruppen und besonders für Kinder, um das Entdecken einer Region und der faszinierenden Aktivität des Schalentiersammelns zu ermöglichen. Sie haben kürzlich einen Folder publiziert, der einen Überblick über ihre Initiativen gibt und Kontaktadressen bereitstellt. Die

vollständige Broschüre ist hier einsehbar (auf Spanisch): <http://akteaplatform.eu/amarcarril-brochure/>

## PRESSESPiegel UND INTERESSANTE LEKTÜRE

LIFEs schottische Mitglieder und die Auswirkungen des Brexit (Englisch)

<https://www.politico.eu/article/brexit-scotland-fishing-industry-divide/>

Sizilianische Region gegen das nationale Ministerium beim Thema Blauflossenthun-Verteilung (Italienisch)

<http://www.cronachedigusto.it/archiviodal-05042011/330-il-caso/25076-la-sicilia-contro-il-ministero-gil-75--delle-quote-tonno-nazionali-in-mano-a-12-barcheq.html>

Britische Fischer\_innen und Brexit (Englisch)

<https://www.theguardian.com/commentisfree/2018/jun/11/brexit-uk-fishermen-fishing-industry-quotas-uk-government>

*Dieser Newsletter zeigt nur einige unserer Tätigkeiten auf. LIFE Mitarbeiter im Vereinigten Königreich, Brüssel, Polen und Spanien beantworten außerdem Anfragen im Zusammenhang mit unserem Sektor und setzen sich für die Entwicklung politischer Maßnahmen, die nachhaltigen, kleinen Fischereibetrieben zugutekommen, ein.*

*Unsere regionalen Vorstandsmitglieder, die selbst als Fischer tätig sind, bemühen sich ebenso um die Förderung der handwerklichen Fischerei.*

*Sollten Sie mehr Informationen zu einem bestimmten Thema, einer Veranstaltung oder einem Projekt wünschen, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren: [communications@lifeplatform.eu](mailto:communications@lifeplatform.eu)! Folgen Sie uns auch auf Facebook unter Low Impact Fishers of Europe oder [Twitter@LIFEplatformEU](https://twitter.com/LIFEplatformEU)*

*Interesse, sich für Frauen in der Fischerei zu engagieren? Nehmen Sie Kontakt mit AKTEA via [contact@akteaplatform.eu](mailto:contact@akteaplatform.eu) oder per Facebook über AKTEA women in fisheries oder per Twitter auf [@AKTEAwif](https://twitter.com/AKTEAwif) auf.*